

Interkulturalität im Krankenhaus und in Klinischer Ethikberatung

Workshop (max. 25 Teilnehmer)

Teilnehmerbeitrag für UKE Mitarbeiter frei, Gäste € 20,00

Prof. Dr. Ilhan Ilkiliç, Mainz

Mitglied des Deutschen Ethikrats

Samstag, 30. Mai 2015, 10.00 – 17.00 Uhr

Universitätsklinikum Essen, WTZ-Stationen, Konferenzraum im EG

Unterschiedliche kulturelle Wertvorstellungen lösen in interkulturellen Behandlungssituationen im Krankenhaus diverse Entscheidungs- und Interessenkonflikte aus und stellen für klinische Ethikberater oft eine Herausforderung dar.

Die Themen des Workshops sind:

- Einführung in die Kultur und Medizin
- Das muslimische Gesundheits- und Krankheitsverständnis
- Ethische Konfliktfelder in der Praxis: Kommunikation, Schamgefühl, religiöse Pflichten, Speisevorschriften, Bedeutung der Familie, Hygiene, Krankenbesuch, Sterbebegleitung und Rituale am Beispiel muslimischer Patienten
- Interkulturelle Kompetenz
- Interkulturalität in der klinischen Ethikberatung
- Diskussion der Fallbeispiele mit TeilnehmerInnen

Anmeldung

Bitte melden Sie sich per E-Mail (ethik-komitee@uk-essen.de) zu allen Veranstaltungen an. Der **Anmeldeschluss** ist jeweils **14 Tage vor der Veranstaltung**. Für den Workshop überweisen Sie als Gast den Teilnehmerbeitrag von € 20,00 nach Erhalt der Anmeldebestätigung auf folgendes Konto des Universitätsklinikum Essen.

IBAN: DE 8236 0501 0500 0490 0700

BIC: SPESDE3EXXX

Stichwort: „KEK 30.05.2015, 4469998“

Fortbildungspunkte der Ärztekammer Nordrhein sind für alle Veranstaltungen beantragt. Eine Teilnahmebescheinigung bereiten wir mit den Angaben aus Ihrer Anmeldung vor. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden des Klinischen Ethik-Komitees.

**Klinisches Ethik-Komitee
des Universitätsklinikum Essen**
Vorsitzender **Hans-Jörg Stets**
Hufelandstr. 55, 45147 Essen

Anrufbeantworter +49 (201) 723-1611

E-Mail ethik.komitee@uk-essen.de



Medizinethische Fortbildung im Universitätsklinikum Essen

für
Ärzte, Pflegende und Interessierte

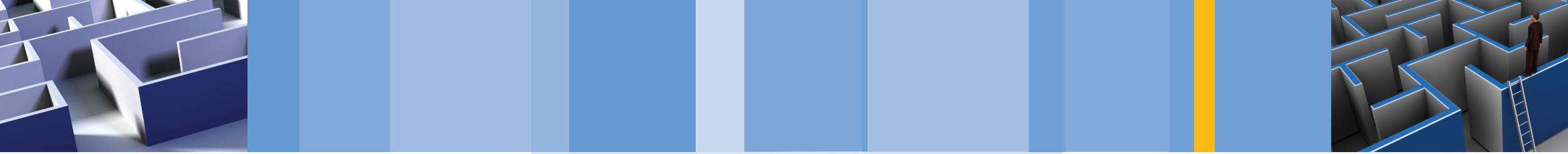
1. Halbjahr 2015



Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45147 Essen



Universitätsklinikum Essen



Bluttransfusion und Zeugen Jehovas

Vortrag und Austausch anhand von Beispielen für Ärzte, Pflegende, Mitarbeitende und Gäste

Norbert Jömann

Vorsitzender des KEK der Universitätsklinik Münster

Montag, 19. Januar 2015, 16.30 -18.30 Uhr

Universitätsklinikum Essen, WTZ-Stationen, Konferenzraum im EG

Behandlungsverzicht aus Glaubensgründen

Immer wieder müssen im klinischen Alltag schwierige Behandlungsentscheidungen getroffen werden. Oft kommt es vor, dass Patienten lebenserhaltende Therapien aus Gründen zurückweisen, die in ihren religiösen Haltungen begründet sind.

Am häufigsten wird diese Frage in Deutschland am Beispiel der Angehörigen der Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas diskutiert, die aus ihrer religiösen Motivation die Übertragung von Blut auch in Fällen ablehnen, in denen das eigene Leben gefährdet ist.

Wie stark sind solche religiösen Gründe der Patienten bei Behandlungsentscheidungen zu berücksichtigen? Dürfen sich Ärzte über die Wünsche der Patienten hinwegsetzen oder muss ihnen unbedingt Folge geleistet werden?

Diesen Fragen soll in einem kleinen Gedankenexperiment sowie einem Vortrag mit Diskussionsbeteiligung aus dem Publikum nachgegangen werden.

Entscheidungsfindung und Dokumentation zur Therapiebegrenzung

Vortrag und Austausch anhand von Beispielen für Ärzte, Pflegende, Teams der Intensivstationen und Gäste

Dr. Gerald Neitzke

Vorsitzender des KEK der Med. Hochschule Hannover

Mittwoch, 25. Februar 2015, 14.00 – 17.00 Uhr

Universitätsklinikum Essen, Lehr- und Lernzentrum Virchowstraße 163a

Entscheidungskriterien zur Therapiebegrenzung

Nicht alle technisch machbaren Maßnahmen sind auch medizinisch sinnvoll oder sinnvoll im Sinne des Patienten. In diesen Fällen ist eine Begrenzung der therapeutischen Mittel erforderlich.

Der Vortrag benennt Kriterien, die eine Entscheidung über Art und Ausmaß von Therapiebegrenzung rechtfertigen können. Außerdem werden Hinweise zur Kommunikation dieser Entscheidung im multiprofessionellen Team und gegenüber Angehörigen gegeben. Dadurch kann eine höhere Akzeptanz und stärkere Verbindlichkeit der getroffenen Entscheidung erreicht werden.

Jede Entscheidung über Therapieverzicht oder –begrenzung sollte verlässlich dokumentiert werden, damit die getroffene Entscheidung verantwortungsvoll und verbindlich umgesetzt wird. Daher werden Modelle für Dokumentationsbögen zur Therapiebegrenzung vorgestellt und deren Nutzen für den Patienten, aber auch für das Behandlungsteam diskutiert.

Begegnung und Umgang mit ausländischen Patienten

Vortrag mit anschließendem Austausch für Ärzte, Pflegende, Mitarbeitende und Gäste

Prof. Dr. Ilhan Ilkic, Mainz

Mitglied des Deutschen Ethikrats

Freitag, 29. Mai 2015, 14.00 – 16.00 Uhr

Universitätsklinikum Essen, WTZ-Stationen, Konferenzraum im EG

Interkulturelle Kompetenz

Begegnung mit Patienten aus anderen Kulturkreisen gehört im Krankenhaus mittlerweile zum Berufsalltag. Kulturspezifische Einstellung zur Gesundheit und Krankheit, sprachliche und kulturelle Barrieren stellen sich in diesen Begegnungen als schwer überwindbare Schwierigkeiten dar.

Im Vortrag werden die praktische Bedeutung und ethische Dimension der sprachlichen und kulturellen Barrieren, die im Rahmen eines Therapieprozesses auftreten, dargestellt. Ebenfalls werden Bedeutung und Funktion und interkulturellen Kompetenz und Kommunikation aufgezeigt.

Die praxisrelevanten Problembereiche werden anhand von Fallbeispielen konkretisiert und mit den TeilnehmerInnen diskutiert. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf muslimischen Patienten in der medizinischen Praxis.